

Kein Klartext zu Darfur

Uno-Menschenrechtsrat verabschiedet zahnlose Resolution

Der Uno-Menschenrechtsrat in Genf hat gestern in einer Resolution seine «tiefe Besorgnis» über die anhaltenden Menschenrechtsverletzungen in der westsudanesischen Provinz Darfur zum Ausdruck gebracht. Eine Mehrheit afrikanischer, asiatischer und islamischer Staaten unter den 47 Ratsmitgliedern verhinderte jedoch, dass – wie die westliche Ländergruppe (Schweiz, Kanada und fünf EU-Staaten) zunächst verlangt hatte – die Verantwortung der sudanesischen Regierung, ihrer Armee und der mit ihr verbündeten Reitermilizen für diese Verstösse benannt wurde.

Neu im Ausland

Damit blieb die erst nach dreiwöchigen, intensiven Verhandlungen vereinbarte Konsensresolution deutlich hinter dem Anfang März vorgelegten Bericht einer Erkundungsmission zurück, die der Menschenrechtsrat Mitte Dezember letzten Jahres nach Darfur entsandt hatte. Die Mission unter Leitung der Friedensnobelpreisträgerin Jody Williams musste sich auf Befragungen sudanesischer Flüchtlinge in Tschad beschränken, da ihr die Regierung in Khartum die Einreisevisa nach Darfur verweigert hatte.

Tiefe Latte für «Erfolg»

Mit der Begründung, die Erkundungsmission sei gar nicht «vor Ort» gewesen, hatte eine Mehrheit im Menschenrechtsrat zunächst versucht, den Bericht für null und nichtig zu erklären und jede weitere Behandlung des Themas Darfur zu verhindern. Dass dies nicht gelang und dass der Bericht mit der gestrigen Resolution vom Rat wenigstens «zur Kenntnis» genommen wurde, verbuchten führende EU-Diplomaten bereits als «Erfolg».

Neue Expertengruppe

Als weiteren Erfolg bewertete Michael Steiner, der Uno-Botschafter der derzeitigen EU-Ratspräsidentschaft Deutschland, zudem die vom Rat beschlossene Einsetzung einer neuen Expertengruppe zu Darfur. Die Gruppe besteht aus dem für Sudan zuständigen Sonderbotschafter des Menschenrechtsrates sowie sechs weiteren Sonderberichterstattern des Rates und des Uno-Generalsekretärs, die für verschiedene Formen von Menschenrechtsverletzungen zuständig sind. Grundlage für die Arbeit dieser Expertengruppe sind die rund 115 Untersuchungen, Berichte und Empfehlungen, die in den letzten drei Jahren im Rahmen der Uno zur Menschenrechtsslage in Darfur und ihrer Verbesserung verfasst wurden.

Bittere Ironie

Die Expertengruppe soll diese 115 Dokumente bis zur nächsten Sitzung des Rates Anfang Juni durchforsten, überprüfen, welche Empfehlungen bereits umgesetzt wurden und für die «weitere Umsetzung dieser Empfehlungen sorgen». Dies alles soll bis zur nächsten Sitzung des Menschenrechtsrates Anfang Juni geschehen. Uno-Beobachter empfinden es als bittere Ironie, dass die beim Thema Darfur aufgetretene Blockademehrheit von bis zu 27 der 47 Ratsmitglieder erst als Folge der Reform entstand, mit der die wegen ihrer «Ineffektivität» und «Unglaubwürdigkeit» in Verruf geratene frühere Menschenrechtskommission im Mai letzten Jahres durch den Menschenrechtsrat ersetzt wurde. Für diesen im Herbst 2005 von der Uno-Generalversammlung beschlossenen Reformschritt hatten sich die EU-Staaten und die Schweiz besonders stark gemacht. Und dies, obwohl führende Uno-Diplomaten Deutschlands und anderer EU-Staaten ihre Regierungen damals eindringlich vor der Gefahr der neuen Blockademehrheiten gewarnt hatten.

Blockade geht wohl weiter

Auf seiner Sitzung im kommenden Juni muss der Menschenrechtsrat auch endgültig über seine künftige Arbeitsweise, seine Instrumente und Prozeduren sowie über die Mitwirkungsrechte von regierungsunabhängigen Menschenrechtsorganisationen entscheiden. Bei den bisherigen Debatten zu diesen Fragen bemühte sich eine ähnliche Blockademehrheit wie beim Thema Darfur darum, die Handlungsmöglichkeiten des Rates und die Mitwirkungsrechte von Nichtregierungsorganisationen im Vergleich zur früheren Menschenrechtskommission eher einzuschränken als auszubauen.

Dsl Flatrate

Spitzen-Angebote zu Dsl Flatrate. Dsl Flatrate hier.
clever-finden.com/Dsl+Flatrate

Haarausfall News

Klinisch geprüfte Formel verspricht bis 84 % mehr Haare in
4 Monaten.

www.capris.de

Bluewin ADSL

Schnell - sicher - komfortabel. Mit Virenschutz, Firewall,
Free-SMS

www.bluewin.ch

sunrise ADSL 300 flex

Zeitlos surfen ab 9.90 CHF/Mt. Ohne Zeitlimite. Jetzt
anmelden!

www.sunrise.ch

